Beilage zu Nummer 205 der Volksstimme.

Freitag den 1. September 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Bieebaben, 1. September 1916.

Wer macht das fleifch teuer!

in ber "Allgemeinen Fleifcher-Zeitung" bom 16. Auguft wird Frage also beantwortet:

gugemein hat man bon ber Ginrichtung ber Biebbanbelsinde, nicht nur im Bublifum, fondern offenbar auch an ben ebenden Stellen, eine Berbilligung ber Fleischverforgung er-L. Daf aber die Biebhandelsverbande bae Beifch nicht nur berbilligen, fonbern es gang erheblich berteuern, bas geigt

gufammenftellung bon Rechmungen bes Biebhanbelsberbandes einigreich Sachsen über von ihm geliefertes Schlachtvieh. Gin mitidaner Gleischermeifter fendet uns barüber folgende Auf-Buichlag und Spefen bes

			Sta	Opreis	Biehhar	Biebhanbelsberbanbe	
1 Schwein			274	Mart	8	0 Mart	
1 .			319		9	3	
1 Ralb .	1		197		6	6 .	
1			146		4	9	
1 Schwein			268		7	0 -	
1 Ralb .			176		6		
1 Sammel			95		8	1	
1 Ralb .		*	191		7		
1			86		3		
1 Mind .		*	135		37		
1 Raib .			191		7		
1			190		7		
1			96		3		
1			145		7		
1 Sammel		*	78		2		
1 Ralb .			269		10		

Ran ficht aus Diefer Bujammenftellung, bag fich bie Biebpreife Stall bis gur Cammelftelle bes Biebhanbelsberbanbes um 30 mehr Prozent, in einem Falle um mehr als 50 vom vert erhöben. Die Grunde für Die überrafdend hoben Spefen m nur in bem Guftem, bas bamit feine Lafeinsberechtigung

In ber Angelegenheit ber Dafdinenfabrit augert fich jeht

bie "Biesbabener Beitung". Gie fdreibt:

Bie und von einer amtlichen Stelle mitgeteilt wird, ift bie dersuchung noch im Gange. Es fonnte und nicht gesogt wern, ob die erfolgte Berhaftung aufrecht erhalten bleiben wird. Alten in der Tat Unregelmähigfeiten in Rriegelieferungen wefommen fein, fo werben wir nach ber amtlichen Fejtitellung a Tatbeftandes nicht gogern, rudbaltlos die nötigen Mitteiluns su machen. Den umberichwirrenden, fich vielfach wideredenden Gerüchten durch die Zeitung weitere Berbreitung zu ben, bolten wir fur ungerecht. Wir laffen und auch nicht bon ther Ceite bagu notigen."

und intereffant an Diefer Mitteilung ift Die Bemerfung, bag regelmäßigteiten in Rriegelieferungen bor nen feien. Etwas mehr icheint bas "Offenbacher Abend? bon ber Cache gu wiffen, bein es ergangt unfere Melbung Der Berhaftung Philippis durch folgende intereffante Mitteilung: Philippi hat das Eiferne Kreug erhalten, obgleich er nicht ber Front war, fondern immer in Raftel in ber Berwaltung Beerespionierparks fag und bort burch große Aufträge, bie feiner Fiema zuwies, deten Mitinhaber er war, eine Unnge Gelb - man fpricht von 3 Millionen - verdiente. Babmb jest 3. B. für den Kubikmeter Golg durchschnittlich 105 Mark m der Heersverwaltung gegahlt werden, wurden unter Philippia mie 160 Mart begablt. Ein Unteroffigier, ber gleichfalls verfet ift, bat für Auftrage, die an andere Lieferanten gingen, wifion eingestedt, und bie brei in die Untersuchung verwickel-Bainger Berren maren bie Bermittler bei ben Gefchaften, er beren Unfauberfeit gar fein Zweifel bestehen tonnte.

n diefe Angaben richtig find, bann, fo meinen wir, lage es ellgemeinen Interesse, recht bald mit ber Beimlichtuerei gut im und biese Schädiger bes Bollswohls und der militärischen neffen ebenfo an den Branger gu ftellen, wie die Frankfurter gei es mit ben Gunbern gegen bie Rriegsgesethe tut.

Aus dem Rreife Wiesbaden.

Bingen, 31. Mug. (Gelbftmorbberfuch) Gine Frau Barichlier aus Cffenbach am Main bet fich geftern gbend in ber Rabe ber Mundung bes Binger Safens in ben Rhein gefturgt. Gie wurde bon bem Schuhmann Gundlach und Raufmann Graber berausgezogen., Man brachte bie Frau, Die bereits bie Befinnung verloren hatte, ins biefige Dofpital, mo fie balb wieber ins Leben gurudgerufen murbe. Ueber ihre Berfonlichfeit ufm. bermeigerte

Aus den umliegenden Rreifen. Die Diebhandler und der Schweinehandel.

Bom Bund Deutscher Biebhandler ift bem Bentralvichbanbels verband eine Rachricht zugegangen, wenech aus dem gangen Reis bon ben Biebhandlern barüber geflagt wird, bag namentlich bie fleineren Schweinemafter, bon benen im Frieden bie Biebhandler regelmäßig Maftidmeine taufen tonnten, noch in ben lehten Tagen auf alle Borftellungen, die Schweinemaft im alten Umfange wiebe: aufzunehmen, antworteten, daß fie fich die mtenbliche Rube ber Daft nicht machen wollen, weil die Schweine jo bod, und hauptiach lich bor Abichlug ber Maft, enteignet murben. Die Biebhändler haben felbsiverständlich auch ein großes Interesse duran, daß fie Maftichweine im Lande abnehmen konnen, ba fie auf ben Ruben bei ber Bermittlung bes Schlachtviches angewiesen find. Benn aus ben Biebbanblerfreifen immer wieber folche Rlagen über bie Schweinemafter berlautbar werben, fo zeigt bies, bah die bisherigen Befanntmachungen der Staatsregierung noch nicht in gewünschter Beife geholfen haben. Der Bentrolviebhanbeltverband fieht fich infolgebeffen veranlatt, nochmalt die Kommunalverbande, insbesondere aber die Gemeindevorsteher, bringend gu bitien, eine erneute Aufforderung gur Ausbehnung ber Schmeineerhaltung und Schweinemast ergeben gu laffen mit bem Sinmeis, bat bie Bunfche ber Mafter, beguglich ber Erhaltung ihrer Beftande und ber Ausmästung, wie auch der Sausschlachtung, im weitgehendften Raje Berudfichtigung finden werben. Go wird im Lande nur burch unermubliche, mundliche Aufflärung und vorbildlides Berbalten auf biefem Gebiete etwas erreicht werben fonnen, ber die offiziellen Bekanntmachungen von den Besidern Meinerer Betriebe und ben landwirtichaftlichen Arbeitern nicht gelefen, ober nicht geglaubt werben. Bir baben im Frieden jahrlich etwa 22 Millionen Schweine in ichlachtreifem Buftanbe verbraucht, und ofine Mitwirfung ber Meinen Bucht- und Maftbetriebe ift fur Die fommenbe Beit gar nicht baran gu benten, bag wir wenigftens bie Balfte bes früheren Berbrauchs, alfo etwa 10 Millionen Schweine jährlich heranmaften fonnen.

Rartoffelversorgung im Kreise höchst a. M.

Der Areisausschuft hat gestern in seiner Sibung die Kar-toffelversorgung für den Kreis Höchte a. M. beschlossen. Der Areis hat die Regelung ber Berforgung den einzelnen Gemeinden überlaifen, wahrend bie Beichaffung bes Bebarfs Cache bes Rreifes bleift. Den einzelnen Gemeinden wird ber Bedarf gunachft aus ihrer eigenen Ernte gugewiesen und falls diese nicht gubreicht, aus dem Ueberfchuß der Rachbargemeinden gebedt. Da der Kreis Buichuffreis ift, find ihm bon ber Reichstartoffelftelle noch 100 000 Bentner Rartoffeln aus den Rreifen Ufingen und Dies überwiefen worden. Es ift also febr erfeculich, daß die Kartoffeln nicht wie im Berbst und Frühjahr ben weiten Transport aus bem Often

Es wird barauf aufmertfam gemacht, daß alle Rartoffe In m Rreife beichlagnahmt find und ber einzelne Daushaltungeborftand baber feine Rartoffeln direft bom Erzeuger faufen tenn. Ichoch find bie Gemeinden verpflichtet, unter gewiffen Boraussebungen ben Saushaltungen fobiel Rartoffeln gu überlaffen, bag ber Bebarf menigstens bis jum 15. April 1917 gebedt ift.

Landesobfiftelle im Großberzogtum Beffen.

Die Regierung bat eine Landesobstftelle ins Leben gerufen, deren geschäftsführendes Ansführungsorgan die Ben. tralgenoffenicaft ber bei fifden landwirt. icaftlichen Ronfumbereine ift. Aufgabe der Landesobstitelle ift u. a. die Reftstellung des vorhandenen

Obftes und die Regelung des Bedarfs nach den gur Berfügung stehenden Mengen, die Preisregelung und die Abgabe an außerheifische Kommunalverbande. Der Berfauf von Obit darf nur an die Landesobitftelle bezw. beren Auffaufer erfoigen. Privatlente fonnen Begugsicheine gum Erwerb von Obit bei den Erzeugern erhalten. Abgeschlossene Kaufverträge find nichtig. Die Gemeinden regeln die Breife auf den Bochenmortien und im Aleinverfauf.

Mains, 31. Aug. (Frecher Raub.) Gin Unbefannter bielt auf der Strafe einen fünfjährigen Anaben, der ein Bortemonnaie in der Sand trug, an, ichidte bas Rind, von dem er fich porher bas Bortemonnaie geben lief, gur Abgabe eines Briefumichloges, ber einen unbeschriebenen Bettel enthielt, in ein benachbartes paus. Mis bas Rind unverrichteter Gache aus bem Saufe gurudfam, war ber Unbefannte mit bem Portemonnaie, in bem fich 10 Mart befanben, verschwunden.

Darmftabt, 31. Mug. (Der Finangausichusber 8mei. ten Rammer) hielt heute eine Gipung ab. Er erledigte gunachft eine Angobl Berichte im Ginne früher perfetter Befchluffe und fam bann nochmals auf Die Borftellung des Berbandes beiftich ftantl. Unterbenmten bezüglich Rriegsbilfe und ben bamit gufammenhangenben Antrog Benrich gurud. Gine neue Gingabe bes genannten Berbandes veranlaftle eine abermalige eingehende Beiprechung ber gangen Angelegenheit. Das Endergebnis mar aber babfelbe, wie früher beichloffen gewefen ift. Anch bie Borftellung eines Militaranwärters fam infolge einer neuen Gingabe nochmale gur Erörterung; es blieb aber auch bier bei bem fruberen Beichluffe. Der Antrag Benrich, Die Schaffung von Beimftatten für Rriegoteilnehmer betreffend, fand allfeilige Zustimmung. Gin Bertmeifter ber gellenftrafanftalt Butbad bat ein Gefuch um anbermeitige Regelung feines Gehaltsverhaltniffes gestellt. Da ber Ausschuft bie Rlagen bes Beannten fur berechtigt halt, beichlog er, ben Mann ben Dochbauauffebern gleichzustellen. Die Gingabe eines Geometers 1. Rlaffe in Worms glaubt fich bei Berechnung ber Befolbungebienftgeit benachteiligt und municht eine anbermeitige Regelung berfelben. Da die Bestimmungen ber Befoldungseibnung burchaus richtig angewendet wurden, fonnte bie Eingabe nicht berückfichtigt werben.

Beblar, 1. Cept. (Die Landwirtichaftstammer für ben Regierungsbegirt Robleng) weift baraut bin, bog, wenn nicht eine ichwere Schädigung unferer Rartoffelentrage im Jahre 1917 eintreten folle, ein Wechfel von Rartoffelfaatgut unbedingt flattfinden muffe. Die Landwirtichaftefammer beabfichtigt, in ben öftlichen Brobingen Saatfartoffeln, insbefonbere bie Gotten Baulfens Juli und Industrie auf dem gelde gu befichtigen, anerfennen gu laffen und für die Broving gu vermitteln.

hanau, 31. Aug. (Aus der Straffam mer.) Begen Diebstahls hatte fich beute bor ber Straftammer die Chefran Margarete Lind zu verantworten. Die Frau, beren Mann Buchhalter ift und ein Gebalt von 245 Mart monatlich bezieht, benutte die Gelegenheit, bei den Cheleuten Bappel, mabrend fich biefe im Sof befanden, 62 Mart aus der Stube gu fteblen. Gie fandte ipater den Betrag anonnm gurild mit ber Bennertung, daß der Dieb ibr das Geld gur Buriidiendung überreicht babe. Der Rome wirde nicht genannt. Mis man aber dabinter fam, daß fie bie Diebin fei fiellte fie noch Strajantrag gegen die Cheleute Sappel wegen wiffentlich falidier Anichuldigung. Gie muß ihre Tat mit gwei Monaten Gefängnis

hanan, 1. Gept. (Benfionierung des Ober. burgermeifters.) In geheimer Sihung genehmigten gestern die Stadtverordneten das Gefuch bes Oberburgermeifters Dr. Gebeichns um Benfionierung ber 1. Januar 1917 unter Bablung einer Benfion von 11 000 Mart und freier Bohnung. Der Grund ber Benfionierung ift eine Bergerfranfung, unter ber der Oberburgermeifter ju leiden bat. Oberbürgermeifter Dr. Gebeichus fieht ber Stadt Sanau fest 23 Jahre vor. Gerner wurde gestern abend bem Freund des Cherburgermeifters, Kommergienrat Canthal, für feine Berdienfte als langiabriger Stadtverordnetenvorfteber bas Ehrerbürgerrecht berlieben.

Es wird eine große Rinderftube werden, in der alle Frauen

schwanger find," seufgen die Junggegesellen.
"Das Frankreich von morgen," rühmen die Sozialpolitiker, "wird praktisch und wohlorganisert sein, gang in der Wirklichkeit

aufgeben und fich alle die Flaufen von chernals aus bem Rovie

Das Frankreich von morgen . . . ach, ihr Herren, seid nur nicht gar zu eifrig! Ihr macht noch aus bem gangen Frankreich

Rleines Jeuilleton.

Friedhofweihe bei Ronon.

Son der Cintoeifung eines gwifden Robon und Coiffons geen Coldatenfriedhofs schreibt ber Coldat Baul Dahms ber nischen Bollszeitung": Wenn der Wanderer — heute find es Coldaten im felbgrauen Rod - Die Strafe geht, die aus Dorfe heraustritt und gerabewegs nach bem mittelalterlich Menben Städtchen Robon führt, wo die beiben hoben Turme berühmten Rathebrole wuchtig und weit erhaben in das frucht-Band grußen, bas die filberhellen gluten ber Bife burchm. dann erblidt er linfer Sand auf einem Sang zwischen ben Baumbeständen einsache Grabkreuze und Gebenksteine, be bie Graber Gefallener ber berichiebenften Regimenter en, die einft auf biefem Gelande ben Tob furs Baterland iben haben. Frangofengraber reiben fich ben Grabftatten her Kameraden ein und steben ihnen an Bliege und Biumenat nicht nach. Oben am Rande bes Friedhofs erhebt fich eine enhalle als Denkmal, die allen hier Ruhenden in daufbarem enten bon Goldatenhanden aus Gandftein etrichtet worden

dus bem Balbesbom tonten bie Mange einer Regiments-Bir treten gum Beten wie ein feierliches Gelöbnis beraus, im über die Graber hinweg weit in das frangösische Land und bauten eine unsichtbare Brüde mit den Angehörigen Befallenen in ber Beimat. Belde Gefühle mogen bier burch bergen der als Abordnung teilnehmenden frangösischen Dorfmer, an ber Spihe ber Burgermeifter, inmitten ber fraftigen Borte verstanden haben, die hier gesprechen wurden, so kat Borte verstanden baben, die hier gesprechen wurden, so hat Matte verstanden baben, die hier gesprechen wurden, so hat Matte bie erhebende Russt einen Beg zu ihrem Derzen gefunund hat fie ermahnt, daß die, die fich als Feinde gegenübern, bier burch ben unerbittlichen Tob vereint in ber Erbe and bag auch später die Graber gemeinsamer Bflege von Blichen Sanden bedürften. Wie hier, fo gibt es auch babei Ameihier Erbe ruben. In biefem Ginne fprochen auch ber Mische Divisionapfarter Kröger und der tatholische Divisions

pfarrer Meig. Und ber frangofiiche Geiftliche lobte in frangofi. der Sprache die driftliche Rachfientfebe, die die Deutschen ben gefallenen Rameraben, an welchen Orien es auch fei, bereiteten, Generalleutnant Sonntag übergab in einer Anfprache bem Burgermeifter bes Ories ben Friedhof und fprach bie Boffnung aus, bag bie Braber auch unter frangofifcher Obhut ebenfo erhalten blieben, wie die Graber ber Frangofen auf beutschem Boben. Der Burgermeister berficherte bies. Dann gingen die Aberdnungen und legten biesbom Großhergog, vom Generalfommando, von ben Divifionen, ben Regimentern und bon Rameraben geftifteten Rrange mit Bidmungen in der Gaufenhalle nieber, in beren Mitte ber Grof. bergog bon Medlenburg ftanb und mit den Abordnungen fprach, Und mabrend die Conne, Die Regenwolten verbrangend, burd bas schattige Grun golbene Lichter auf die Graber marf, wurde ber Runbgang auf bem Belbenfriedhof angetreten.

Go ehren ihre gefallenen Rameraben beutiche Manner, Die wenige Stunden fpater felber wieder bem Tobe unerichroden ins

Das Franfreich bon morgen.

Der Leitartifel ber Parifer Zeitung "L'Oeubre" bom 25. August nicht bas furiofe Eingeständnis, daß die Franzosen durch biefen Berieg fich unbewußt mit beutschem Geift nabren und baburch immer mehr bon ibrer Gigenart verlieren.

.Es wirft besorgniserregend, bas Bild, bas man uns von dem gutlinftigen Frankreich entrollt. Bie bei einem Bilb ber Bointilliftenichule, bas aus lauter ungleichen Farbenfledfen besteht, muß men erst die richtige Entjernung finden, um einen Einbrud zu er-hellen. Und: o, was für ein häßliches Beibsstud! Das foll das Frankreich von morgen sein?"

Die Farbenfledje ftammen bon ber Dand ber berichiebeniten frangöfischen Rünftler.

"Das Frankreich von morgen," sogt Artur Meber (Herous-geber des "Gaulois") wird konservativ und fromm sein." "Bird fich ben Tenfel um bie Literatur icheren," hat ein an-

berer, MR. Berriot, hingugefügt. "Birb feine Heinen Bengel vom erften Boschen an in bie Uniform fteden," prophezeit Cheron.

Uniform steden," prophezeit Cheron.
"Bird die Kirche und die geistlichen Orden wieder zu Ehren sommen lassen," lätt sich Charles Maurras vernehmen.
"Das Frankreich von morgen," jogen die Bollswirtschaftler, wird eine einzige Fahril mit rauchenden Schoten sein.

Ich fürchte wirllich, daß ein so verbessertes Brankreich für die Franzofen unbetrobubar wird. Wenn wir einer Epoche ber Ruchternheit entgegengehen, in ber ein übertriebener Induftrialismus und ein überreigter Wisitarismus herrschen, ber Unteroffigiereston fich einbfirgert und alles, mas früher ben Reig, Die Schonbeit und ben Borgug bes frangofifchen Lebens ausmachte, mit einem Schlage berfchwinden foll, um einer fchlechten Rachabmung beuticher Gitten und Gebrauche Blat gu machen, fo find unfere Entel und mehr nich unfere Enfelinnen gut bebauern. Wo find die Boiche?

Ans der französischen Zeitichrift "Les Dommes du Jour" ent-nimmt der Mailander "Avanti" eine sehr nette kleine Geschichte, die auch der unseren Lesern nicht vorentbalten wollen, weil sie zeigt, daß es auch in Feindesland noch unschuldige und guie Frisber gibt. Also in einem Dorf bes Jiere-Departements tamen deutsche Gesangene durch. Da sie vor der Schule vorüberzieben mußten, wies die Lebrerin Die Schulfinder an, fich wurdig ruhig zu verhalten und vor allem nicht zu lachen oder feindliche Kurtdgebungen zu machen. Die Kinder gehorchten und blieben ruhig, als die Gesangenen vorübergesjührt wurden. Aber dann blieben fie an ben Fenftern, als ob fie noch auf eiwas anderes warteten. Auf die Frage der Lehrerin, was sie noch erwarteten. antworteten die Kinder mit der Gegenfrage: "Wo sind denn die Beschbe?" — "Ihr habt sie ja gesehen; das waren die eben Borübergesommenen." — "Aber, Fräusein, dos waren doch Deutsche und gefommenen." — Aber, Frausein, bos waren boch Deutsche und feine Bolds." — Run mußte die Lebrerin ihren Schulern flar machen, bag Deutsche und Boiche basselbe find. Die Rinber borten ibr mit offenem Munde ftounend gu und wollter es nicht glauben. Denn bis jeht hatte man fie gelehrt, die Bofde maren faredliche Ungeleuer, wahrend boch die Gefangenen, die fie jetzt gesehen hatten. menichliche Wesen wie sie selbit waren. Also hatte man sie be-legen. Und das frangösische Blatt fügt nach dem "Apanti" hinge .Barum bergiftet man ben Beift ber Rinber, inbem man fie Sal und Jurcht lehrt?"

Aus Grankfurt a. M.

Gemertichaftstartell, Kartoffelverforgung und Maffenfpeijung.

In einer gut besuchten Cibung bon Delegierten und Bemerfichaftsboritanden wurde am Tonnerstag im Rartell die Frage ber Rartoffelberforgung und Maffenfpeifung eingehend erörtert. Genoffe Rirdner ber in ber letten Kartellitung
bas Referot über die Kartoffelberforgung hatte, verlangte mit dem Simpeis auf Die neueften Magnahmen bes Lebensmittelamtes, bak ben Ronfumenten auch in itabtifchen Bertoufeftellen Belegenheit geneben werben unig, ihre Rartoffel gentnerweis jum Eindeden au-melben gu fonnen. Den Zwischenberbienft ber Bubler fonne die melben gu tonnen. Den Bwijdenberbienft ber Sanbler tonne bie Stadt einfteden. Gerner benntront er gu Bunft 3 ber bereits fruber eingebrachten Rejolution einen Bufabantrag, ber eine rationelle Bu-

Wünfdenswert fei es augerbem, das bas Lebensmittelamt beutlicher gum Ausbrud bringe in welcher Beife ben Rinberbemittelt auf Grleichterungen im Kartoffelbezug gewährt werden follen. In Riel feien Katenzahlungen zugelassen. Die Stadt habe das größte Interesse baran, das die Bewölkerung fich reichlich eindede. In der Breissestschung fiehe auch beute Das Rriegsernahrungsamt noch auf bem Standpunft, bag ber Preis bon 4.75 Mart für den Bentner frei Reller nicht überichritten werben falle. Die Stadt Frantfurt berlange 490 Mart. Bur meiteren For-berung, bag Die Giabt auch andere Lebensmittel für Minderbemitbetting, beiligen Breifen liefern folle, fet auf Bremen zu verweisen. Dort befommen die armen Leute bas Pfund fleisch 40 Pfennige billiger; bei ben anderen wichtigeren Lebensmitteln fei bie gleiche Breisermäßigung gu bergeichnen. Beithalten muffe man endlich auch an der Forderung, bas Quantum bon 1 Bfund auf 11/2 Bfund gu

Genoffe Cremer augerte fich gundchit gur Maffenfpeifung. Genoffe Eremer außerte fich zunacht zur Rasempersung. Jon der Zentraltüche sei zu berlangen, daß das Essen reichlicher und veiser würde. Das Eisen sei durchweg so, daß man nicht dabei bestieben könne. Auffällig sei auch, daß nur 6 und nicht 7 Tage das Mittagessen verabsolgt werde. In der Kartosselverjougung stellt er sich vollständig auf den dom Referensen vertreienn Standpunkt. Im Kartosselbezug von außerhalb müßten Erleichterungen geschaffen werden. Auch die Militärbehörde könnte men bei der Hauslieferung um Silfe angeben.

Genoffe Rumeleit ift mit ber feithe inen Erörterung ber Prage ber Maffenipeifung nicht gufrieden. Fabriffantinen muffen von bornherein bei diefer Frage ausscheiden, fie dienen in ber Sauptfache ben Intereffen ber Unternehmer. Bur Erfparung von Lebensmitteln tragen die Bentralluden auch nicht bei. Richtiger fei es chon, iener Ernährung aller Staatsbürger das Bort zu reden. Im etigen lapitalijtischen Staat fei das jedoch unmöglich. Der Kar-affelpreis sei mit 4.75 Wart für Minderbemittelte viel zu boch. Die Spannung gwijchen ben allgemeinen Breifen und benen für Minderbemittelte fei gu gering. Er erffart fich gegen eine noch weitere Rlafiffigierung, aber für noch bisligere Breife für Minderbemittelle. Der Konfumperein durfe bei ber Berteilung nicht aus-

Genofie Sopf halt es für notwendig, daß fich jeder Konfu-ment so gut wie möglich für den Binter mit Kartoffeln eindedt und recht viele Abholftellen geschaffen werden. Das sei schon deshalb au empfehlen, weil ein großer Mangel an Gubrweiten und Gaden beftebe. Die Zuftellung ins Sons fonne auch ftragenweise erfolgen; bas fet rationell. Der Konsumberein werbe für feine Mitglieder bis gur Sobe ber gu erwartenben Dividende Rarioffein obne fofortige Bahlung liefern. Gine Breisfteigerung ifnen im Rovember ein-treten zu laffen, fei unmöglich, weil bis zu dem Termin bes Rartoffelgofdaft noch nicht erledigt fei. Ge murben auch wieder Schmierig-feiten eintreten, weil die Landwirte aus gwei Begirfen, die liefern follten, icon abgewinft haben. Frantfurt ift bestalb wieber auf Seleffen angemiefen. Die Rationierung balt ber Rebner berläufig für genügend mit ber Majgabe, Schwerarbeitern Bufabiceine gu

geben. Die Spannung gwifchen den Breifen muffe erhöht, und für Minderbemittelte Zuschuffe geleiftet werden.
Genofie Thomas erlätt furs den Begriff "Wassenspeifung". Das Eintopfgericht fei nicht au empfehlen; es muß mit au vielen berichiedenen Gigenbeilen ber Gafte gerechtet werben. Die weiteren Ausführungen beziehen fich auf die Golfberung ber Schwierig. feiten in der Raterialbeichaffung für die Zentralfüchen. Manche Artitel find fo fnapp, daß fie für die Schliffelverteilung gar nicht in Betracht fontmen.

Genoffe Ra I b bezweifelt, daß an der jestgesetten Menge bon 1 Bfund etwas geandert werben fann. Für Schwerarbeiter und Minderhemittelte migten Ausnahmen geichaffen werben.

Benoffen Land mann foildert ihre personlichen Ersahrungen in der Ariegsküche. Das Eifen lasse vielsach zu wünschen übrig. Genosse Liebmann weist darauf din, in welchem Mahe die Mitglieder des Konsumbereins dei der Verteilung wichtiger Lebensmittel benachteiligt find. Gur die Jufunjt fei es faum gu unngeben, ben Gaften ber Ariegs- und Bolfetuchen bestimmte Artifel, Die bort bergrbeitet werben, auf Die Lebensmittelfarte angurechnen. - Gin anderer Genoffe verlangt von der Sindiverordneten-fraftion energischeres Borgeben in ber Frage ber Lebensmittel-

Im Schlugwort wendet fich Genofie Beinemann gegen bie Rumeleit vertretene Auffoffung, ale wurden Sabriffantinen Intereffe ber Unternehmer errichtet. Die Arbeiter. ausichuffe hatten burchweg Ginflug auf die Bewirtschaftung ber

Die bon Genoffen Rirdner in ber lesten Gigung eingebrachte Rojolution und der dagu gestellte Ergangungsantrag wurde ein-ftimmig angenommen. Die vollständige Resolution besogt:

I. Die Grantfurter Berireter ber Gewerticaften erflaren: 1. Die für die Binterverforgung von Rartoffeln für ben Ropf und Tag bom Lebensmittelamt in Aussicht genommene Menge von einem Bfund ift unzureichend. Für die minderbemittelte Bevolkerung nuften wenigstens 11. Pfund für den Kopf und

Zag sestgeseht werden.

2. Die vorgesehene Preissestung entsprickt nicht den Erwartungen, die man nach den Erstärungen des Kriegsernährungsamtes begen durfte. Das Kriegsernährungsamt hat einen Preis von 4.75 Mark sir den Zentner frei Keller in Aussicht gestellt. Rach den vom hiesigen Lebensmittelamt vorgesehenen Preisen soll für Kinderbemittelte der Preis für den Zentner dei Lieferung frei Saus 4.90 Mark betragen. Dieser Preis ist zu hohn. Reduzierung im Interesse der minderbemittelten Bevölferung deingend notwendig. Die Röslichseit einer weiteren Erwähis. den Dringend notwendig. Die Röglichkeit einer weiteren Ermäßigung des Preifes für die Rinderbemittelten ift schon dadurch gegeben, daß neben der Gemeinde das Reich und der Bundesstaat je ein Drittel der Differenz tragen sollen.

3. Um bie Jufuhr für bie Ginbedung bes Binterbebarfs im 3. Um die Jusukr für die Eindeckung des Winterbedarfs im erforderlichen Umsjang zu ermöglichen, mützte diese alsdald organisiert werden, und zwar in dem Sinne, daß jede Kamilte die Wenge, die sie eindecken will, dei den städischen Berkaufsstellen, den Konsumbereinen oder den händlern anmeldet. Damit die Zusubr von Kartoiseln möglicht rasch und rationell durchaessührt werden kann, soll den Sandlern usw. auf Grund der bei ihnen gemachten Bestellungen Kartoiseln nach destimmten Straßen zur Anlieserung an die Bestellung erfolgt ist. An dieser zusuhr muß sich auch die Stadt beteiligen, wie überhaust die zentwerweise Abbalung den Kartoiseln durch die Bertraucher möglichst mu die Berkausteln der Berkauster möglichst mit in den städischen Berkaustellen erfolgen soll."

II. Die Bertreier ber Frontfurier Gewertichoften find weiter rer Ansicht, daß nicht nur Kartoffeln, sondern auch andere Lebensmittel an die minderbemittelte Bevölferung zum ermäßigten Breis abgegeben werden mühten. Sie halten es für angebracht, daß in Frankfurt eine andere Einteilung der Schichten ber Minderbemittelten, nach zwei Gruppen ähnlich wie in anderen Sinden, vorgenommen wird.

III. Die fogialbemofratifche Stadtverordnetenfraftion mirb beauftragt, Im Ginne biefer Entjedliegung im Lebensmittelam; und in ber Stadtberorbnetenverfammlung ge wirfen.

Gine im Ginne ber Mumeleitiden Ausführungen gehaltene murbe ber fosialbemofratifden Giobinerorbneten. fraftien übermiefen.

Ginianug ber Frantsurter Lebrerichaft. Letanutlich waren un-ter ber Frankfurter Lebrerichaft vor Ausbruch bes Krieges tief-gehende Differengen wegen pringipieller Fragen zur Ginheitsichule und anderen Schillongelegenheiten ausgebrochen, die gu einer Ab-fanderung ber Rettoren vom Frankfurter Lebrerverein führten. Der Arieg, in bem auch die Lebrerichoft fo große Opfer an But und Blut bringen muß, hat erfreulicherweise die Gegenfage ausgeglichen und gu einer Einigung ber beiben Gruppen geführt. 3u einer am 15. August im "Munchener Doi" frattgefundenen Gigung fom es, mie die "Frantf. Schulgeitung" mitteilt, zu einer Beritanbigung. Beibe Gruppen einigten fich in inigenber Erflatung: "1. Der Borftanb ber Prantfurter Rettoren-Bereinigung ficht es ale ben nor malen Zuftand an, daß famtliche biefige Refroren bem Lehrerverein gu Frantfurt a. D. angehoren, und mirb desbald jemen Mitgliebern, foweit fie feinerzeit aus bent Lebrerverein ausgeschieden find, ben balbigen Biedereintritt empiehlen. 2. " Borfiand bes Lebrer, bereins gu Frantfurt a. M. begruft biefe Stellungnahme und beig Boritand bes Behrer. alle Reftoren, Die ihren Gintritt in ben Lebrewerein annelben, willfommen. 3. Beibe Borftanbe geben ber Soffnung Ausbrud, bag willtommen. 3. Beide Bornande geben ber gu gemeinsamer gedeinich in Zufunft wieder Lehrer und Reftoren gu gemeinsamer gedein lider Arbeit innerhalb bes Behrervereins rernd gufortmenfinden 4. Durch bie Mitgliedicaft im Franffurter Lehrerverein mirb bei Bugeborigfeit ber bieficen Meinen bum Breugifden Reftorenberein nicht berührt."

Gine verhangnisvolle Mepfelmeinreife. Am abend bes 21. Das gegen 11 Uhr fteuerte ein alteres Chepaar bie Sabrgaffe berauf, bas furchtbar ienwer gelaben hatte, eins wie bas anbere. tamen bom Mepfelwein in Sachjenhaufen und fielen mehr, als fie gingen, ihrem deint im dause Fahrgasse 136 zu. Eine johlende Menge umbränzte das Boar. Endlich war das Haus erreicht, und die Ehelente sausten in großem Bogen durch die Tür auf den Flurboden und blieden bier liegen. Als der Nann nach einiger Zeit wieder zum Bewingtzein sam, lag seine Frau neben ihm und war Sie war, wie die Settion ergab, an Dienblutung geftorben. Der ungliidfelige Borfall batte jest ein Radfpiel an ber Straf. Angeflagt war ber Wijahrige Arbeiter Bernharb Ronig wegen Rörperverlebung mittele lebensgefährlicher Behandlung". Er hatte fich unter ber jobienden Menge befunden, und es wurde behauptet, er habe die Frau beim Beireten bes Soujes burd eftien Stof gu Fall gebracht. Bu feinen Gunften wurde vom Gachver-itandigen Sanitaisrat Dr. Grumpald als möglich ober mahricheinlich angenommen, bag bie Birnblutung icon vorber als Folge ber gabl. lofen Stürze auf bas Strafenpflater begonnen hatte, fonft hatte bie Antlage anders lauten muffen. Durch bie Beweisaufnahme ließ fich nicht feltitellen, ob es ein wirllither Stof ober ein bloges Schieben gewefen war, beshalb lautete bas Urteil infomeit auf Breifpredung, Dagegen murbe Ronig gu funf Monaten Gefangnis verurteilt, weil er die Gelegenheit benutt baite, um bem Chemann die Taidenubr 34 manien.

Reiegegemufeichau. Lag neben ben vielen Gingetleiftungen in Gartenerzeugniffen und Ronferven auch ber fo wichtige Gamen . bau mit bermanbten Zweigen vertreten fein wirb, ift gewik eine erfreuliche Ericheinung, denn gutes Saatgut bilbet junachit bie Grundlage alles pflanglichen Lebens und it febr felten und teuer Gang befonders werden die Leiftungen ber gartenbauvereine interessieren, und da ist es augerordentlich dan-tenswert, das diese schonen Bestrebungen, die unermüdliche Tätig-leit auf lleiner Scholle gezeitigt hat, so reichhaltig in die Erschei-nung treten werden. Die wirtschaftliche Frauenschule in Bad Beilbach und eine Abteilung bes biefigen Rationalen Frauenbienftes werben bie Schau ebenfalls beichiden. Gartner, Die als Lanbfturmer in ihrer freien Beit im Often auchs botanifierten, fandten bem Balmengarten manderlei Samen, der forgfältig heimischen Boden andertraut murde und wobon Vilangen in bester Entwidtung vorgeführt werden. Auch nühliche Gemüse unter unferen wild machfenden Pliangen aus unferem Schulgarten werbe neben allerlei Krautern zu jehen sein, serner Gespinste und Celpflaugen. Die Kenntnis ber Bilge wird Stadisculinspektor Henge vermitteln, eine auserlesene Obifammlung des Bersuchsgartenvereins zeigt neben den Gemüsen unserer Gärtnergenoffens schaften die Früchte der rationell bearbeiteten Sachsenhäuser Scholle.

Lehrturfe ber Ronigliden Mafdinenbaufdule. Am 11. Ottober 1916 beginnt an ber biefigen Majchinenbaufchule ein neuer Lebrfurfus, auf den diesmal gang besonders aufmertsam gemacht wird, weil auch bie Maidinenbeuidule fich nach wie ber bereitwilligit in ben Dienit ber Rriegsbeichabigten. Burforge ftellt Sie nimmt friegebeichabigte Dajdinenbauer und andere arbeiter auf und bietet ihnen in 4 halbjährlichen Unterrichtskursen Gelegenheit, sich eine abgeschlosiene technische Ausbildung anzueignen, die sie zur Berwendung als technische Beamte, insbesondere Werkmeister im Eisenbahnbetriebe, sowie Raschinenmeister und Beiter fleinerer Betriebe geeignet mocht. Bur Aufnahme genügt: gute Bolfsschulbilbung und sjährige praktifche Tätigfeit im Metall-gewerbe. Reiegebeschadigte finden unter gewiffen Voraussehungen auch bei geringerer Berffiattprarie Aufnahme und im Unterricht besondere Berudfichtigung; ihnen wird auch bas Schulgelb erlaffen, wenn festgestellt ift, bag fie bem Unterricht folgen fonnen.

Sadiftpreife für Rature cine neue Befanntmachung betreffend Bochipreife für Raturrehr (Glangrohr) und Beiden erichienen. Tanad verden Höchsibereife feligesetzt für: Returrohr (Glangrohr, Stuhirohr, Korbrohr, Molaffarohr), Ped. digrohr, Flechtrohr, Kohrschienen, Kohrbast, Kohrabsall (Bruch-peddig, Peddigenben), Weiden.

nehmende Bedarf der Heresverwaltung von Platin. Der dunehmende Bedarf der Heresverwaltung an Platin hat dazu geführt, daß in leiter Zeit dei einer Anzahl von Betrieden die Platindestände durch Berfügungen der Williardeschlöhder beschägenahmt wurden. Diese Einzeldeschlägenahmen haben sich sedoch nicht als ausreichend erwiesen, um dem vorhandenen Bedürfnis abzuhelsen. Demgemäß wird mit Birkung vom 1. September 1916 eine allgemeine Beschlagnahme und Bestandserhebung von Platin auf Ersuchen des Königlichen Kriegsministeriums durch die William Beidlagunhme und Beftanbemeibung von Platin. Erfuchen Des Ronigliden Rriegeminifteriums durch die Militar-befehlshaber befannt gemacht, welche alle bisberigen Gingelbeschlag-nahmen bon Blatin aufbebt und erfest. Unter bestimmten Boraussehungen bleibt die Weiterbenugun, ber beschlagnahmten Gegenstände im eigenen Betriebe und die Verarbeitung auf mechanischem und thermischem Wege gestattet. Der Vortlaut ber Bekanntmachung ist im Frankfurier "Amtsblatt" abgebeucht.

Cacharinabgabe. Madbem Die Reichsguderftelle in Berlin bem Lebensmittelamte größere Sühjtoffmengen in Ausficht gestellt hat, fann den bielfachen Bunichen des Lublitums entsprocen und ein größerer Kreis von Abnehmern bodacht werden. In Abanderung ver Befanntmachung vom 26. August d. J. wird deshalb bestimmt, daß an Hausbaltungen mit 1 bis 5 Versonen ein Erieschen, an folde über 5 Berfonen gmei Briefden Giffitoff im Monat abgegeben werben dürfen.

Reues aus bem Soologischen Garten. Nachdem im Juli über bie erste glüdliche Nachgucht bes jungen Bijentpaares berichtet wer-ben fonnte, hat nun auch noch die alte, bewährte Bijent-Juchtluh den konnte, hat nun auch noch die alte, bewährte Bisent-Juchtluh einem starken Stiertald das Leden gegeben. Der Bisentbeitand des Gariens erhöht lich damit auf sieden Eremplare, ein statlicher Grundstof für eine Perde dieses größten, leider im Aussierden begriffenen aurodälschen Bildes. Für das Affendaus wurde ein gahner Sphinz-Badian (auch "Brauster Badian" genannt! erworden, für das Bogelhaus eine Grünwangen-Amazone. Imei Seltenheiten langten für die Sammlung europäischer Vögel an, eine Alpenlerche und ein Alpenflühdegel Alpendrannelte). Eine jehr willstommene Schenkung zwei junge Bespen-Beihen, verdankt der Garten dem Artisterie Bachtsommando des Truppenübungsplahes Briesbeim bei Darmstadt. Briesheim bei Darmftabt.

Musichut für Bollovorlefungen. Im Sonniog abend & fpricht im großen Borfaal, Reue Krame 9, Derr B. Bedma-Bullap Premtag" aus Anlag feines 100jabrigen Geburtate Derr Roumom-Bleifchmann wird por bem Faujte Schlugmonolog in der Romposition bon Goumann, Bortrag Goethes "Gangmes" und Rorners Gebet manten Schlacht" in Rompofition von Schubert fungen.

Musland und Franffurter Mobewode, Man ichreibt unt Birtung ber Frantfurter Mobemodie mocht Deutiden Grengen binnus fühlbar. Balitriche Geichaftsbaub in der Modeschau ihre Modelle vorgeführt hatten, haben e Rifeiber, jogar gange Gruppen, noch bem Ausland verfauft. g ftarfes Intereffe. Go erworb 4. B. bas Ropenbagener m bu Rord unter Beionung feiner Freude und Befriedigung M felbitandige Entwidlung unferer modifden Industrie bie seleitändige Entwidlung unserer modischen Andustrie die gel auf der Schau vorgeführte Gruppe eines Frankfurter Gels hauses, ein Zeichen dafür, daß die audländischen Firmen di diegenen Erzeugnisse neudeutider Kieiderkunft hoor einzusch miffen, und gugleich ein Bemeis fur ben vollemitlichen

Freibant. Der Berfauf pon Fleisch beginnt morgen feliß? Bon 7—8 Uhr gelten die Aummern 2151 die 2086, von 8—3 die 250, von 9—10 Uhr 251 die 500, von 10—11 Uhr 501 die und von 11-12 Hbr 751 bis 900.

Reine unnötigen Mlarmierungen! Der Magiftrat Geue polizei) weist in einer öffentlichen Befonntmochung darauf bie be. Rellerüberschwemmungen, Bafferrobrucken, Berichtoften in Rotloge befindlichen Tieren ufm. Die Ditfe ber Beuermet mundlich an einer Teuerwache ober Polizeifintion ober burd fpreder nachgufuchen und die Beintigung eines Teuermelbe folden Gallen verboten ift.

Die Bhrenologin ale Rupplerin. Die "Berenologin' Schmit, befannt aus ihren Brogegbanbein, in benen i Nachweis zu erbringen fuchte, das fie nicht gewöhnlichen Wie ichwindel, sondern eine Wiffenschaft betreibe, erschen jest als lerin auf der Anklagebant des Schöffengerichts. Als es n Bahrfagerei infolge ber polizeilichen Magnahmen nichte nicht hat fie in ihrer Wohnung absteigen laffen. Dabei bat fie fis gescheut, auch junge Dinger, Die mit Proftifution bieber une fun gebabt hatten, ber Schande in die Arme gu treiben. Da richt erfannte auf acht Monate Gefängnis, brei Jahre Che und Stellung unter Boligeiaufficht.

Gemilberte Strafe. Wegen graufamer Behandlung ihrer jahrigen Stieftoditer mar die gubrmannofrau Anna Gaf Schöffengericht gu vier Monaten Gefangnis verurteilt worben Berufungeinftang wurde die Strafe auf 14 Tage Wefange

Berhaftete Dochftaplerin. Gine bon ber biefigen Giantom ichaft feit Monaten gesuchte Dochstaplerin aus Dannover wu Kaffel verhaftet. Die febr sicher auftretende und hochelega fleibete junge Dame batte auf Grund gefälfchter und geite Ausweispapiere in den erften Rreifen ber Stadt und ber Ra fiabte Sammlungen für bas Rote Areng veranftollet und reide trage erbalten, Die ihr eine vornehm-üppige Lebensführum

Sportliche Deranstaltungen.

Turneriide Spiele. Der Diesjabrige Spieltag bes 5. des 9. Kreises des Arbeiter-Turnerbundes finden Sonntag den 10. September d. J. auf dem herrlich gelegenen d höffichen Spielplat in Biedrich a. Ab. statt. Aufer dem Wien fommen Mannschaftskämpfe, wie Taugiehen, viermal 100 ! Siafettenlauf und Faustballspiele für Turner, sowie Tami und Faustballspiele für Turnerinnen zum Austrag. Gorm 8 Uhr beginnt ber Bierfampf und die Borfviele gu ben Mann fampfen. Rachmittags 3 Ubr gemeinschaftliche Freindunger Endipiele um die Kriegemeisterschaft innerhalb bes Begirts. Beenbigung bes Programms auf bem Turnplat ift eine fleine mit Befannigabe ber Refultate, Conbervorführungen ber und Gefangsbortrage ber Gefangvereine borgefeben. Sportfreunde, fowie die Arbeiter- und Gefangereine bon baben, Biebrich und Umgegend werben gebeten, die Beranfiall

lurnen ber Conberporführungen für ben Spieltag in Biebrich Santliche gu ben lebungen eingeteilte Mannicaften muffe ideinen.

Biesbabener Theater. Refibeng . Theater.

Mi

bis

HIT

Freitag, 1. Sept., 7 Uhr (Reubeit!): "Der Berr pon if Sept., 7 Uhr: "Der Berr bon oben" Sept., 7 Uhr: "Der Bere von oben" Samitag 2 Sept., 7 Uhr: "Die ratfelhafte Frau". 4. Monntag. Dienstan. Wittmorp 6 Gept. 7 Donnerstag. 7. Cept., 7 Uhr: "Der Berr von aben"

Telegramme. Kriegserklarung der Turkei an Rumanien.

Renftantinebel, 31. Aug. (B. B. Richtantlich.) Die jud Regierung erflärte gehern abend 8 Uhr burch lieberreichung. Note an die hiefige rumänische Gesandischaft en Rumänisch

Schuhwafenhaus.

Lager aller Sorten Schuliwaren in guter qual zu billigen Preisen.

Anfertigung nach Mass. — Reparaturen gut und billig.

Bernh. Schnütgen, Wellritzstr.

Ihr eigener Schaden

ist er, wenn Sie bei den teueren Zelten nicht die Gelegenbergreifen, billig einzukaufen.

Schuhhaus Deuser Wiesbaden, Bleichstrasse 5

Kommen Sie zu mir, wenn Sie Schuhe brauchel

Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse. Alle Lezugaquelle, sellde Schebwaren zu billigsten Preisen zu kas Lielerant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umger Alle Cezugaquelle, solide Schubwaren zu billigsten Preisen zu kan